

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 74 (2016)
Heft: 395

Artikel: Doppelte Planetenkonjunktion : alle hellen Planeten versammelt am Abend
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Doppelte Planetenkonjunktion



Alle hellen Planeten versammelt am Abend

Von Thomas Baer

Es ist immer dankbar, wenn im Spätsommer ein paar Planeten die nach wie vor lange dauernde Abenddämmerung etwas verkürzen. Mit Merkur, Venus, Jupiter im Westen und dem Planetenduo Mars und Saturn im Süd-südwesten versammeln sich alle hellen Planeten in den Abendstunden.

und ausserdem liegt die Bahn Merkurs recht flach, was ihm keine sonderlich grossen Horizonthöhen beschert. Wie Venus verblasst er zunehmend im Dunst und geht bald unter. Am einfachsten entdeckt man den sonnennächsten Planeten mit einem Feldstecher. Versierte Beobachter können ihn um den 16. August 2016 herum auch tagsüber anpeilen. Merkur erreicht an diesem Tag mit $27^{\circ} 26'$ seine grösste östliche Elongation.

Venus trifft auf Jupiter

Stehen Venus und Jupiter am Nationalfeiertag noch weit auseinander, so können wir bis Ende August 2016 in der allmählich früher einsetzen-

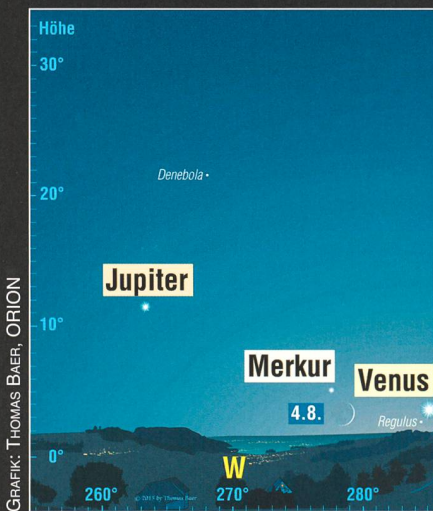


Abbildung 1: Am 4. August 2016 kurz nach Sonnenuntergang kann man gegen 21:15 Uhr MESZ knapp über dem westlichen Horizont die Planeten Jupiter, Merkur und Venus sehen.

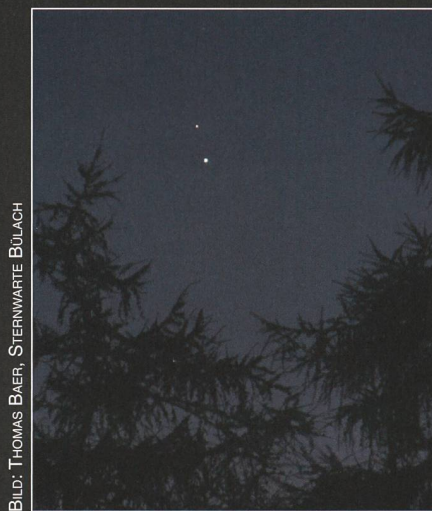


Abbildung 2: Letztmals begegneten sich Venus und Jupiter am 30. Juni 2015. Die beiden standen damals 22' auseinander, Jupiter über der etwas helleren Venus.

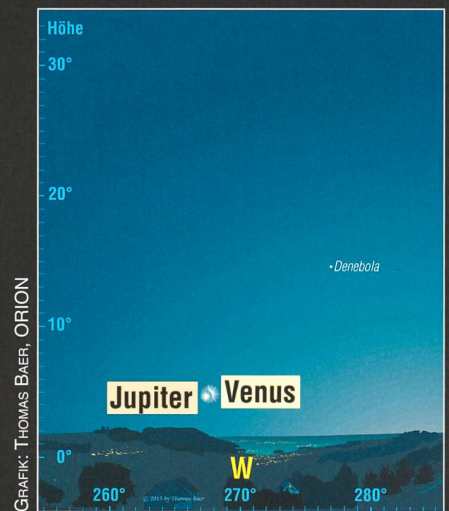


Abbildung 3: Besonders nahe kommen sich Venus und Jupiter in den Abendstunden des 27. August 2016. Das Duo trennen bloss noch 10' 50". Dies ist nur ein Drittel Monddurchmesser!

Die Tage Jupiters sind gezählt. Noch kann man den Riesenplaneten nach Sonnenuntergang im Westen sehen. Gleich zu Beginn des Monats August 2016 können wir bei klarer Sicht und einem flachen Horizont gegen 21:15 Uhr MESZ auch die -3.9^{mag} helle Venus entdecken, rund $8\frac{1}{2}^{\circ}$ links von ihr den -0.0^{mag} lichtstarken Merkur. Als gute Referenz dient die zwei Tage junge Mondsichel, welche nur $2^{\circ} 08'$ unterhalb des flinken Planeten steht (Abbildung 1). Zu einer wirklich guten Merkur-Abendsichtbarkeit kommt es dennoch nicht. Die abendliche Ekliptik verläuft im August nicht sehr steil über den westlichen und südwestlichen Horizont

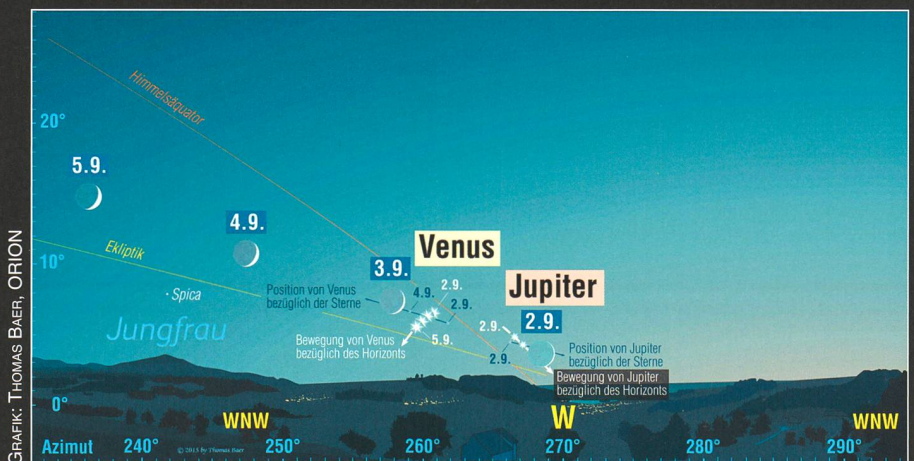


Abbildung 4: Nochmalige Begegnung zwischen Mond, Venus und Jupiter Anfang September 2016.

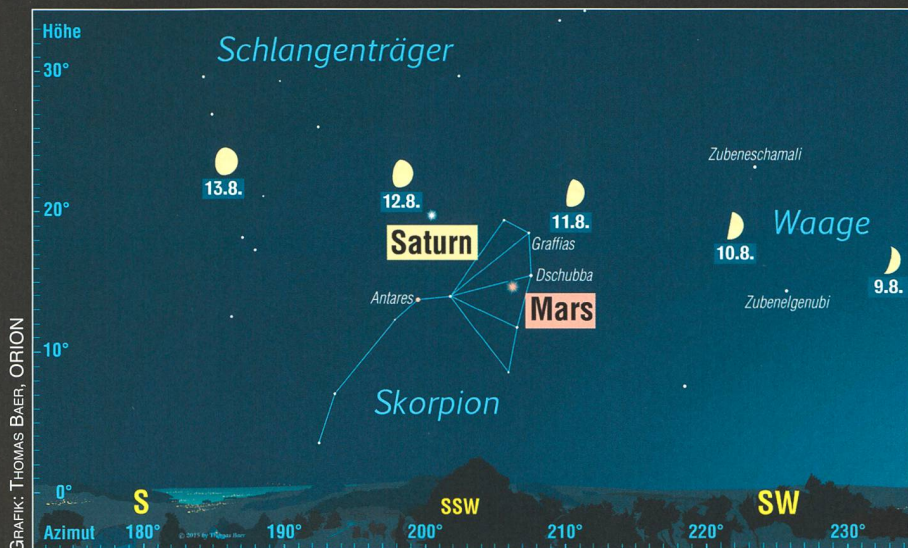


Abbildung 5: Um die Nächte der Perseiden-Sternschnuppen herum wandert der zunehmende Mond am Planetenpaar Mars und Saturn vorbei. Hier sehen wir den Anblick in Richtung Südsüdwesten gegen 22:00 Uhr MESZ.

den Dämmerung einem spannenden Wettlauf der beiden beiwohnen. Abendstern Venus rückt immer dichter zu Jupiter auf und scheint ihn am 27. August 2016 fast zu streifen. Nur einen Drittel eines Vollmondurchmessers trennen die beiden an diesem Abend (Abbildung 3), ein wahrlich einmaliger Anblick! Letztmals kamen sich die Gestirne am 30. Juni 2015 ähnlich nahe (Abbildung 2).

Mars trifft auf Saturn

Richten wir nun unseren Blick gegen Südsüdwesten. In der fortgeschrittenen Abenddämmerung kön-

nen wir das treue Doppelgestirn Mars und Saturn entdecken, welches uns schon geraume Zeit durch die kurzen Sommernächte begleitet. In den Nächten um den 12. August 2016 herum dürften ohnehin viele Menschen an den Himmel schauen, wenn der alljährlich wiederkehrende Perseiden-Meteorstrom aktiv ist. Wie wir aber der Abbildung 5 entnehmen, nimmt der Mond störend zu und zieht in den Tagen um das Sternschnuppenmaximum durch den Skorpion. Mars ist nach seiner Opposition vom vergangenen Mai rechtläufig unterwegs, geht am 9. August 2016 52' südlich am +2.5^{mag} hellen Stern δ Scorpii (Dschubba) vorbei und pas-

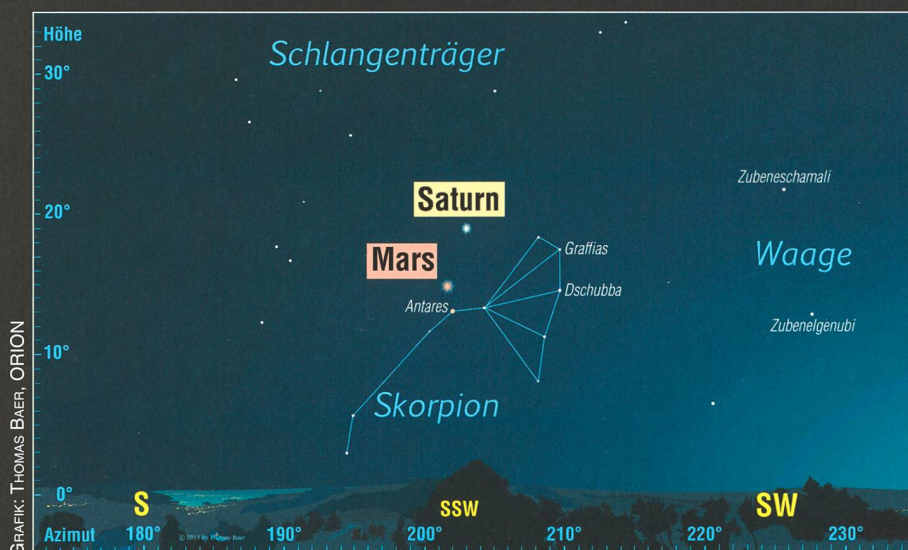


Abbildung 6: Mars wandert am Abend des 25. August 2016 rechtläufig 4° 23' südlich an Saturn vorbei.

siert am 25. August 2016 in ordentlicher südlicher Distanz den Ringplaneten Saturn (Abbildung 6).

Wer sich noch an die Tage der Marsopposition erinnert, stellt fest, dass inzwischen auch der rote Planet nicht mehr so auffällig hell strahlt wie noch Ende Mai. In der Tat hat er in den letzten zwei Monaten schon fast eine Helligkeitsklasse eingebüsst und leuchtet zu Beginn -0.8^{mag} hell, am Monatsletzten noch -0.3^{mag} , während Saturn eine mehr oder weniger konstante visuelle Helligkeit von $+0.4^{\text{mag}}$ aufweist.

Planetenbeobachter tun gut daran, den Ringplaneten jetzt am Fernrohr zu studieren, denn besser werden die Bedingungen nicht. Durch seine südliche Deklination steigt der Planet nur gut 20° über den Südhorizont. Mit dem Einsetzen der Nacht sinkt er zusammen mit Mars dem südwestlichen Horizont entgegen.

■ **Thomas Baer**

Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Mond bedeckt Neptun

Planetenbedeckungen durch den Mond zählen eher zu den seltenen Ereignissen. Natürlich ist eine Bedeckung von Jupiter, Saturn oder Venus weitaus spektakulärer anzusehen, als wenn der +7.8^{mag} lichtschwache und lediglich 2.3" durchmessende Neptun vom Erdtrabant «überfahren» wird. Ohne Teleskop kann man das Ereignis ohnehin nicht sehen, und zu allem Pech steht der Mond nur einen Tag vor seiner vollen Phase. Der Bedeckungsvorgang, welcher für Zürich um 21:10.9 Uhr MESZ beginnt, dauert nicht einmal 8 Sekunden! Der Eintritt erfolgt am schmalen unbeleuchteten Mondrand bei Positionswinkel $Pw. = 122^\circ$. Noch schwieriger zu beobachten dürfte das Auftauchen Neptuns an der besonnten Mondseite ($Pw. = 200^\circ$) gegen 21:53.7 Uhr MESZ sein. Mindestens 200-fache Vergrößerung ist nötig, wer die Neptunbedeckung verfolgen will. Es lohnt sich, schon geraume Zeit vor dem Ereignis mit der Beobachtung zu beginnen und das Fernrohr während der Dauer der gesamten Bedeckung auf den fernen Planeten ausgerichtet zu lassen. So hat man am ehesten eine Chance den Ein- und Austritt Neptuns mitzubekommen. Selbst in stark vergrößernden Teleskopen erscheint uns Neptun zwar noch als leicht hellblaues Scheibchen, doch ein Laie würde den Unterschied ohne das Wissen zu einem Fixstern wohl kaum bemerken. (red)

